



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2849

Nominierte Studienrichtung: 066/974 Studienrichtung Masterstudium Banking and Finance

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Sydney - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 05.08.2019 Aufenthaltsende: 30.11.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.675,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.500,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 20,00
Versicherungskosten	€ 350,00
Visakosten:	€ 365,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.500,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2849

Nominierte Studienrichtung: 066/974 Studienrichtung Masterstudium Banking and Finance

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Sydney - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Seit ich von meinem Auslandssemester während dem Bachelorstudium wieder zurück nach Hause kam, war für mich klar, dass ich auch während meines Masterstudiums für ein Semester im Ausland studieren möchte. Diesmal wollte ich über die Grenzen Europas hinaus, sodass ich unter anderem eine Bewerbung für die University of Sydney in Australien einreichte. Hier würde ich euch gerne von meinen unvergesslichen Erfahrungen und Erlebnissen während meiner Zeit in Down Under berichten.

Ganz vor ab schon einmal ein wichtiger Hinweis: Packt unbedingt eine warme Jacke ein, auch in Sydney hat es im August noch 10 Grad oder weniger, sobald die Sonne untergegangen ist und durch den Wind fühlt es sich noch einmal kälter an.

ORGANISATORISCHES

Sobald man die Zusage erhalten hat, sollte man mit den Vorbereitungen beginnen, damit man die Organisation von OSHC Versicherung, Studentenvisum, Flug und möglicherweise auch der Unterkunft bereits vor der Klausurenphase abschließen kann – die Flugpreise werden leider auch nicht günstiger, je länger man wartet.

Mir sind nach meiner letzten Klausur in Wien nur knapp drei Wochen geblieben, bis es für mich bereits nach Sydney ging. So hatte ich ausreichend Zeit, mich bereits vor dem Semesterstart einzuleben und in der neuen Umgebung zurecht zu finden. Ich habe mir eine Prepaidkarte bei Aldi organisiert, die sich dank des Telstra Netzes vor allem in Westaustralien bewährt hat, wo das Vodafone Netz sehr schwach ausgebaut war. Außerdem habe ich einen Account bei der Commonwealth Bank eröffnet, was völlig unkompliziert war.

Insgesamt wird man von der University of Sydney sehr gut durch den Organisationsprozess geleitet, sodass eigentlich nichts schief gehen kann. Wichtig ist vor allem, dass man sich eine ausreichende Anzahl an Kursen sucht, für die man sich die Anrechnung in Wien noch vor der Abreise zusichern lässt. Die tatsächliche Kursauswahl lässt sich noch bis zwei Wochen nach dem Semesterstart relativ unkompliziert ändern, wobei es auch auf Grund der Zeitverschiebung sinnvoll ist, nicht erst dann damit zu beginnen, Alternativmodule auszuwählen und die Anrechnung absichern zu lassen. Auch gibt es für jede Lehrveranstaltung eine Vielzahl an Terminen pro Woche, sodass man seinen Stundenplan zwar vorgegeben bekommt, aber je nach Teilnehmerzahl und Verfügbarkeit letztendlich auch noch in andere Time Slots wechseln kann.



GASTUNIVERSITÄT

Die University of Sydney hat einen sehr schönen Campus und vor allem die Abercrombie Business School ist sehr modern. Hier gibt es unter anderem einen Bloomberg-Pool, eine Vielzahl an Gruppenarbeitsplätzen sowie ein Café. Der Campus bietet nicht nur viele Grünflächen und Essensmöglichkeiten, sondern auch ausreichend Lern- und Arbeitsplätze, unter anderem in der 24h geöffneten Fisher Library.

Bereits vor dem Semesterstart gab es Einführungsereignisse, sodass man den Campus und andere Austauschstudierende aus der ganzen Welt kennenlernen konnte.

KURSE UND PRÜFUNGEN

Unser Semester hatte 13 Wochen, wobei es zwischen Woche 8 und 9 einen einwöchigen Mid-Semester Break gab und nach Woche 13 erst eine Woche Study Vacation und anschließend eine zweiwöchige Klausurenphase anstand. In den meisten Kursen an der Business School gab es drei Leistungsnachweise zu absolvieren. Bei mir waren das in allen Kursen eine Abschlussklausur, ein Group Assignment und entweder ein Individual Assignment oder eine Midterm-Klausur. Klausuren finden generell unabhängig vom Termin der Lehrveranstaltung statt. Bei der Midterm-Klausur ist zu beachten, dass diese meist vor dem Mid-Semester Break stattfinden, wobei auch an Samstagen, unter anderem auch am Samstag mit dem Mid-Semester Break beginnt, noch Klausuren geschrieben werden. Ihr solltet also unbedingt abwarten bis alle Termine veröffentlicht wurden, bevor ihr Surfcamps oder Reisen für diesen Zeitraum bucht.

Insgesamt würde ich die Kurse an der ABS aufwendiger aber weniger fordernd als an der Universität Wien einstufen.

UNTERKUNFT

Ich habe mich für das von der University of Sydney vermittelte Studentenwohnheim Urbanest Cleveland Street entschieden, womit ich sehr glücklich war. Wie bereits erwähnt, wird man von der University of Sydney sehr gut durch den gesamten Organisationsprozess vor Semesterstart geführt, sodass man auch eine Unterkunft vermittelt bekommen kann, sofern man das möchte. Dazu sollte man, sobald man die entsprechende E-Mail dazu erhält, die Bewerbung ausfüllen, sodass man größere Chancen hat, seine priorisierte Unterkunft zugewiesen zu bekommen. Die Alternative wäre, sich vor Ort nach einem Zimmer umzusehen, wozu ich auf Grund mangelnder Erfahrung nichts berichten kann.

Die zur Verfügung stehenden Studentenwohnheime umfassen meines Wissens nach, mehrere Wohnheime von Urbanest, sowie das Queen Mary und das Regiment Building. Die Urbanest Gebäude sind alle modern eingerichtet und bieten teilweise Einzelzimmer und teilweise geteilte Zimmer an, wobei man in beiden Fällen in WGs zusammenlebt und sich Wohnzimmer und Küche zu sechst bzw. zu acht teilt. Hier wird darauf geachtet, dass man mit anderen internationalen Austauschstudenten zusammenwohnt, sodass man schnell Anschluss findet. Außerdem gibt es Grillmöglichkeiten, Fernseh- und Gaming-Räume, ein kleines Fitnessstudio und Lernbereiche sowie ein Ausflugs- und Eventangebot. Die Lage des Urbanest Cleveland Street war meiner Meinung nach perfekt, da man sehr schnell an der Business School ist, nicht weit von der Zugstation Redfern Station entfernt wohnt und auch keinen zu langen Weg ins Broadway Shopping Center hat, wo man seine Einkäufe erledigen kann. Außerdem das Herz von Sydney CBD zu Fuß nur etwa eine halbe Stunde entfernt.

Im Queen Mary Building und im Regiment Building hat man ein eigenes Zimmer und auf dem jeweiligen Stockwerk gemeinsame Bäder, sowie eine große Küche für alle. Des Weiteren gibt es Dachterrassen, Aufenthaltsräume, Sportprogramme usw. Hier ist allerdings zu betonen, dass das Queen Mary Building schon sehr alt und abgewohnt ist. Wichtig zu erwähnen ist auch, dass das WLAN hier nicht in der Miete inklusive ist! Das Regiment Building wurde erst kürzlich erbaut und ist dementsprechend neu und sehr modern. Es bietet unter anderem einen 3D-Drucker und gut ausgestattete Lernplätze an. Außerdem ist es deutlich näher an der Business School.

Die Preise wurden, als ich noch vor Ort war, bereits für das nächste Semester erhöht, sodass ihr wohl mit einem höheren Preis rechnen müsst. In der E-Mail eures Koordinators bezüglich der Bewerbung auf Wohnheimzimmer



werdet ihr aber alle relevanten Informationen finden.

STUDENTENLEBEN

An der University of Sydney gibt es zahlreiche Clubs und Societies wobei ich an keiner aktiv teilgenommen habe und deshalb auch wenig dazu sagen kann.

Wie bereits erwähnt, gibt es bereits vor dem Semester und zu Beginn einige Willkommens- und Orientierungsveranstaltungen. Außerdem konnte man sich während dem Organisationszeitraum auch für das Buddy-Programm registrieren, sodass man vor Ort bereits durch seinen Buddy, der meist weitere Internationale Studenten zugeteilt bekam, erste Kontakte knüpfen konnte.

Allerdings muss ich auch sagen, dass während dem Semester keine weiteren Veranstaltungen mehr angeboten wurden, sodass es für mich sehr gut war, bereits vor dem Semester erste Kontakte zu knüpfen. Während dem Semester habe ich dann über einzelne Freunde aus der Welcome Week oder aus meiner WG immer neue Austauschstudenten kennengelernt.

Durch die Gruppenarbeiten während der Lehrveranstaltungen oder die Group Assignments kann man durchaus auch Studenten kennenlernen, die ihren gesamten Master an der University of Sydney absolvieren. Man sollte vor allem an der Business School aber nicht überrascht sein, wenn man in einer Vorlesung der einzige Student ist, der nicht aus Asien kommt, denn das kann durchaus üblich sein.

LEBEN IN SYDNEY

Das Leben in Sydney hat mir wirklich ausgesprochen gut gefallen. Die Stadt bietet unglaublich viel, angefangen von vergünstigten Operntickets für Studenten über die zahlreichen Stadtviertel mit ihren Märkten, Restaurants, Cafés, ... bis zu den Stränden und umliegenden Nationalparks. Besonders empfehlen kann ich den Bondi to Coogee Walk, einen Spaziergang über die Harbour Bridge oder die Eiscafés Messina. Aber ihr findet sicher schnell eure eigenen Lieblingsspots!

Als Austauschstudent kann man eine Student Opal Card beantragen, mit der man die öffentlichen Verkehrsmittel zum halben Preis nutzen kann. Am Sonntag liegt die maximale Tagesgebühr sogar bei nur \$2.80, sodass man vor allem die Sonntage gut nutzen kann, um weite Fahrten wie zum Palm Beach oder mit der Fähre der öffentlichen Verkehrsmittel nach Manly zu unternehmen. Ich habe außerdem regelmäßig Surfstunden am Bondi Beach genommen, die ich sehr empfehlen kann.

Die Zeit verging wie im Flug und die Stadt hat so viel zu bieten, dass ich selbst nach einem Semester noch das Gefühl habe, nur einen kleinen Bruchteil von dem was Sydney bietet, gesehen und erlebt zu haben.

REISEN

In meine Kosten des Auslandsaufenthalts sind, bis auf den Hin- und Rückflug aus Europa, bisher keine Reisekosten einberechnet. Ich muss jedoch sagen, dass vor allem auch diese Reisen meine Zeit in Australien so unvergesslich gemacht haben. Ich bin während dem Mid-Semester-Break in etwa 10 Tagen die Küste von Queensland von Brisbane bis Cape Tribulation entlanggefahren, habe während einem verlängerten Wochenende einen Roadtrip durch Tasmanien gemacht, habe zu Beginn der Study Vacation eine organisierte Busreise vom Uluru nach Alice Springs und zurück unternommen und bin nach dem Semester erst für vier Wochen von Broome bis Esperance und zurück nach Perth durch Westaustralien gefahren, war dann über Silvester zurück in Sydney und habe zum Ende noch eine Woche auf der Great Ocean Road und in Melbourne verbracht. Insgesamt hat mich das alles noch einmal etwa €5.000 gekostet.

Australien ist ein wunderschönes und extrem facettenreiches Land. Von den Stränden der Großstadt Sydney über zwei Nächte auf einem Boot inklusive schnorcheln in den Whisunday Islands, spazieren im Regenwald, frostig kalte Nächte um die Biolumineszenz in Tasmanien zu sehen, schweißtreibende Nachmittage im Outback, endlose Kilometer auf verlassenen Straßen, Tropfsteinhöhlen im Süden von Westaustralien, unzählige Nationalparks, Touristenmassen auf der Great Ocean Road, Pinguine in Melbourne bis hin zum Neujahrsfeuerwerk in Sydney kann



ich euch wirklich alles empfehlen. Die Küste von New South Wales von Brisbane bis Melbourne, konnte ich leider nicht erkunden, was vor allem an den Waldbränden lag. Aus zahlreichen Erzählungen kann ich euch aber wärmstens empfehlen Byron Bay nicht zu verpassen.